SPIEGEL BESTSELLER

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin *buchreport*; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: **www.spiegel.de/bestseller**

Belletristik

1	(1)	**Jan Weiler** **Das Pubertier**	Kindler; 12 Euro
2	(3)	**Donna Tartt** **Der Distelfink**	Goldmann; 24,99 Euro
3	(4)	**Frank Schätzing** **Breaking News**	Kiepenheuer & Witsch; 26,99 Euro
4	(6)	**Jonas Jonasson** **Die Analphabetin, die rechnen konnte**	Carl's Books; 19,99 Euro
5	(5)	**Martin Walker** **Reiner Wein**	Diogenes; 22,90 Euro
6	(2)	**C. J. Daugherty** **Night School – Um der Hoffnung willen**	Oetinger; 18,95 Euro
7	(7)	**Ildikó von Kürthy** **Sternschanze**	Wunderlich; 17,95 Euro
8	(11)	**Romain Puértolas** **Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Ikea-Schrank feststeckte**	S. Fischer; 16,99 Euro
9	(8)	**Veronica Roth** **Die Bestimmung – Letzte Entscheidung**	cbt; 17,99 Euro
10	(10)	**Simon Beckett** **Der Hof**	Wunderlich; 19,95 Euro
11	(12)	**John Williams** **Stoner**	dtv; 19,90 Euro
12	(13)	**Graeme Simsion** **Das Rosie-Projekt**	Fischer Krüger; 18,99 Euro
13	(–)	**Marc Elsberg** **ZERO – Sie wissen, was du tust** Blanvalet; 19,99 Euro	
14	(14)	**Horst Evers** **Vom Mentalen her quasi Weltmeister**	Rowohlt Berlin; 18,95 Euro
15	(19)	**Timur Vermes** **Er ist wieder da**	Eichborn; 19,33 Euro
16	(17)	**John Grisham** **Die Erbin**	Heyne; 24,99 Euro
17	(15)	**Suzanne Collins** **Die Tribute von Panem – Flammender Zorn**	Oetinger; 18,95 Euro
18	(16)	**Haruki Murakami** **Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki**	DuMont; 22,99 Euro
19	(–)	**Donna Leon** **Das goldene Ei**	Diogenes; 22,90 Euro
20	(9)	**Joachim Meyerhoff** **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war**	Kiepenheuer & Witsch; 19,99 Euro

Aktueller Thriller aus der Welt der Online-Aktivisten und eines IT-Unternehmens, das Daten sammelt und analysiert

Sachbuch

1	(1)	**Wilhelm Schmid** **Gelassenheit – Was wir gewinnen, wenn wir älter werden**	Insel; 8 Euro
2	(2)	**Roger Willemsen** **Das Hohe Haus**	S. Fischer; 19,99 Euro
3	(3)	**Glenn Greenwald** **Die globale Überwachung**	Droemer; 19,99 Euro
4	(5)	**Dieter Hildebrandt** **Letzte Zugabe**	Blessing; 19,99 Euro
5	(4)	**Guido Maria Kretschmer** **Anziehungskraft**	Edel Books; 17,95 Euro
6	(–)	**Susanne Fröhlich / Constanze Kleis** **Diese schrecklich schönen Jahre**	Gräfe und Unzer; 17,99 Euro
7	(6)	**Volker Weidemann** **Ostende – 1936, Sommer der Freundschaft**	Kiepenheuer & Witsch; 17,99 Euro
8	(–)	**Michelle Knight mit Michelle Burford** **Die Unzerbrechliche**	Bastei Lübbe; 19,99 Euro
9	(11)	**Matthias Weik / Marc Friedrich** **Der Crash ist die Lösung**	Eichborn; 19,99 Euro
10	(–)	**Joachim Fuchsberger** **Zielgerade**	Gütersloher Verlagshaus; 19,99 Euro
11	(10)	**Peter Wensierski** **Die verbotene Reise**	DVA; 19,99 Euro
12	(7)	**Christopher Clark** **Die Schlafwandler**	DVA; 39,99 Euro
13	(8)	**Andreas Englisch** **Franziskus – Zeichen der Hoffnung**	C. Bertelsmann; 19,99 Euro
14	(14)	**Florian Illies** **1913 – Der Sommer des Jahrhunderts**	S. Fischer; 19,99 Euro
15	(9)	**Jenke von Wilmsdorff** **Wer wagt, gewinnt**	Bastei Lübbe; 14,99 Euro
16	(12)	**Monika Gruber** **Man muss das Kind im Dorf lassen**	Piper; 19,99 Euro
17	(13)	**Christine Westermann** **Da geht noch was**	Kiepenheuer & Witsch; 17,99 Euro
18	(17)	**Ulrich Herbert** **Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert**	C. H. Beck; 39,95 Euro
19	(–)	**Stefan Aust / Dirk Laabs** **Heimatschutz** Pantheon; 22,99 Euro	
20	(15)	**Hamed Abdel-Samad** **Der islamische Faschismus**	Droemer; 18 Euro

Umfassender Bericht über den Nationalsozialistischen Untergrund, sein Umfeld und die Rolle der Sicherheitsbehörden

mit Leihwagen in der spanischen Hauptstadt so eine Sache sei, „da man sie an den Ort, wo man gemietet hat, zurückbringen muss, und ich glaube nicht, dass Sie einen Straßenkreuzer von gewohnter Güte bekommen".

Nebenbei bot er Immobiliendeals in Spanien an. Das Land erlebte gerade einen touristischen Bauboom, „Hotels sprießen weiter aus der Erde wie Pickel auf der Haut eines Jünglings", schrieb er im Sommer 1957 an Augstein. Der Verleger John Jahr, damals mit 50 Prozent SPIEGEL-Teilhaber, zeigte Interesse an einer Hotelbeteiligung. Allerdings wollte Jahr beim Umtauschkurs von DM in Peseten noch einige Vorteile mitnehmen, weshalb er Fidrmuc bat zu erwägen, den Kauf eines Grundstücks über Fidrmuc' Schweizer Konto abzuwickeln. („Können Sie dann, wenn es sich um namhafte Beträge handelt, also um 50 000, 100 000 oder 200 000 Schweizer Franken, diese Franken zu dem billigen Kurs in Spanien in Peseten umwandeln? Darüber würde ich gern von Ihnen hören. Mit herzlichen Grüßen, gez Jahr")

Ob aus den Immobilienplänen etwas wurde, wissen wir nicht. 1958 erkrankte Fidrmuc schwer. Im August meldete er sich noch ein letztes Mal bei „Don Rodolfo". Gut gelaunt und zuversichtlich klingt sein Brief, der typische Fidrmuc im beschwingten Offizierskasino-Ton. Der Brief eines Menschen, den nichts umwerfen kann. Tatsächlich liegt er seit Wochen im Bett.

Seiner Abneigung gegen Ärzte zum Trotz, schreibt Fidrmuc, habe er sich nun doch ihnen anvertraut und den Schritt sofort wieder bereut. „Das ging dann zu wie bei Christian Dior. Ich wurde gemessen, gewogen, Blut aus Venen und Muskeln dreifach analysiert. Röntgenaufnahmen rechts und links, morgens und abends. Die Diagnose: ‚Entzündung des Knochenbeckens plus unterer Wirbelsäule.' Schmerzhaft, lang dauernd, ein seltener und deshalb begeisternder Fall."

Unser Mann in Barcelona starb am 20. Oktober 1958 an Knochenkrebs, er wurde 60 Jahre alt. Die Witwe Rigmor blieb zurück, in vertraut klingenden Briefen klagte sie über Mittellosigkeit, der SPIEGEL zahlte ihr daraufhin bis zu ihrem Tod 1981 eine kleine Rente. Der verstorbene Gatte habe „dem SPIEGEL-Verlag in schwierigen Jahren als Mitarbeiter besondere Dienste geleistet, die hier nicht zu erörtern sind".

Das Todesjahr Fidrmuc' war auch das Jahr, in dem der englische Schriftsteller Graham Greene ihm ein literarisches Denkmal setzte und den satirischen Agentenroman „Unser Mann in Havanna" veröffentlichte. Greene hatte während des Zweiten Weltkriegs für den MI6 gearbeitet; 1943 und 1944 war er dort für Portugal zuständig gewesen. Greenes Biograf Norman Sherry schreibt, dass sich der Schriftsteller